

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Sommersemester 2003

Germanistisches Seminar

02.08.2003

Hauptseminar: Popkultur und Postmoderne

Dozenten: Prof. Dr. Gerhard Rupp, Eric Horn, Britta Dersch

Referentinnen: Silke Janßen

Thema: Lola rennt – Filmvorstellung und -analyse / Filminterpretation

Filmvorstellung „Lola rennt“

BRD 1998

Regie und Buch: Tom Tykwer

Darsteller: Franka Potente, Moritz Bleibtreu

Kamera: Frank Griebe

Produktion: X-Filme Creative Pool

„Lola rennt‘ ist ein Film über die Möglichkeiten der Welt, des Lebens und des Kinos. Kein Film über totale Determinierung oder die totale Beliebigkeit, sondern ein Film in der schmalen Lücke dazwischen: im Niemandsland der Wünsche und Sehnsüchte.“ Tom Tykwer, 10.05.1997

- ❖ Drei Versionen einer Geschichte; durch kleine Varianten wird die Geschichte so verändert, dass sie ganz anders endet.
- ❖ Einfache, übersichtliche Geschichte: Einführung (Vorstellung der Figuren, Konflikt), drei Lösungsvarianten, Ausblick (Lola und Manni gehen ihrem Glück entgegen).
- ❖ Die drei Lösungsepisoden: Lola hat jeweils 20 Minuten Zeit, um Manni zu retten; Stationen: Treppenhaus (Nachbarjunge, Hund), Straße (Frau mit Kinderwagen, junger Mann mit Fahrrad, Nonnen), Bank (Wachmann) etc.
- ❖ Klar angelegte Lösungen: Manni begeht Verbrechen, Lola stirbt; Lola begeht Verbrechen, Manni stirbt; beide finden einen anderen Weg, Rettung.
- ❖ Handlung: Liebesgeschichte, Thema: Liebe; es geht um das Leben, um Liebe und um Glück.
- ❖ Der Film bietet Lebensperspektiven: Kombination des Motivs „das Leben noch einmal – und anders – leben!“ mit der Chaostheorie (Kleine Veränderungen in der Welt können dazu führen, dass sich die Geschichte ganz anders entwickelt).
- ❖ Visuelles Erlebnis: Vielzahl der Schnitte, überraschende Bildeinfälle
- ❖ Film als „Opernerlebnis“: Musik und Film nicht voneinander zu trennen; Mitspüren der Musik

Exemplarische Szenenanalyse

Lola rennt: Erste Runde; 28'05" bis 33'15"

- Musik: What a difference ...; Ende der ersten Version, Hinführung auf die zweite Version: neue Möglichkeit zum Leben
- Kamerafahrt/tracking shot: die Kamera rotiert um Lola und Manni herum; Ausweglosigkeit der Lage wird in alle Richtungen bestätigt.
- Signalfarbe ROT: Manni wirft rote Tasche in die Luft, Polizist schießt
- Nahaufnahme des Polizisten, als er gerade, ohne es wirklich zu wollen, auf Lola geschossen hat ⇒ Gesichtsausdruck signalisiert Schock und Entsetzen (Einstellungsgröße/camera range: Nah/close shot: häufig für Sprecher genutzte Kameraeinstellung; Person wird von der Brust an gezeigt; neben Gestik tritt besonders Mimik in Vordergrund)
- Slow-motion: Lola wurde „tödlich“ getroffen, sie wird zurückgeworfen, bricht zusammen ⇒ Intensivierung des Moments (Zeitlupe/slow-motion: Verlangsamung des Bewegungsablaufs; Filmbilder werden schneller aufgenommen als man sie später wiedergibt)
- Großaufnahme Lola: nachdem Lola von Kugel des Polizisten tödlich getroffen wurde ⇒ die „erschossene“ Lola wirkt ungläubig, ob des gerade Geschehenen, genau wie der Zuschauer; bei Lola und beim Zuschauer setzt ein Denkprozess ein, wie das tragische Schicksal jetzt noch abgewendet werden kann (Einstellungsgröße/camera range: Groß/close-up: Einstellung dient Darstellung von Gefühlen; Beobachtung von intimen Regungen im mimischen Ausdruck erzeugt große Identifikation der Betrachter mit der Figur)
- Ranfahrt an Lola/zoom shot: Innenansicht Lola; man hat das Gefühl in das Innere von Lola hereingeführt zu werden ⇒ markiert Ende des ersten Durchgangs; 1. Zwischenszene
- Cut away/Zwischenschnitt: wir werden von der eigentlichen Handlung kurzfristig weggeführt ⇒ Zwischenszene: schwarz/weiß, Viragierung: gleichmäßiges rotes Einfärben des Negativstreifens (vgl. Signalfarbe ROT); keine Geräusche oder Musik im Hintergrund; durch die Stille und die Farbgebung deutlich von bisherigem Film abgesetzt; Ergebnis: Lola will nicht weg ...
- Cut back: Schnitt, der in die Szene zurückführt
- Umgekehrter zoom shot: Kamera zoomt von Lola immer weiter weg, so dass der Eindruck entsteht, dass man ins eigentliche Geschehen zurückgeholt wird.
- Match cut: durch die Luft wirbelnde rote Plastiktüte und durch die Luft wirbelnder roter Telefonhörer ⇒ räumlich und zeitlich getrennte Handlungen werden miteinander verbunden (durch ähnliches Element: ähnliche Bewegung eines roten Objektes); Cross cutting, Montagesequenz

Literatur:

- Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002.
- Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 2001.
- Hickethier, Knut: Drei Möglichkeiten zum Leben: „Lola rennt“, in: Deutschunterricht 6/2002.
- Korte, Helmut / Werner Faulstich (Hrsg.): Filmanalyse interdisziplinär, Göttingen 1988.
- Krausser, Helmut: Lola. Ein Nachwort, viel zu früh, in: Töteberg, Michael (Hrsg.): Szenenwechsel, Reinbek bei Hamburg 1999.
- Mertin, Andreas: Schicksal, Wunder, Würfelspiel?, in: Religionspädagogik Rundbrief. Informationen für Religionslehrer und Religionslehrerinnen im Bistum Hildesheim Juli 2002.
- Silbermann, Alfons / Michael Schaaf / Gerhard Adam: Filmanalyse, München 1980.
- Töteberg, Michael: Run, Lola, Run, in: Töteberg, Michael (Hrsg.): Szenenwechsel, Reinbek bei Hamburg 1999.
- Tykwer, Tom: Lola rennt, Reinbek bei Hamburg 1998.